

# JobCenter

Landkreis Böblingen

## September 2008

Monatsbericht



JobCenter

LANDKREIS BÖBLINGEN



## *Monatsbericht September 2008*

Dem JobCenter Landkreis Böblingen ist es nochmals gelungen, die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, die der Arbeitslosen und die der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zu senken.

Wir wissen jedoch auch, dass dies vielleicht nicht von Dauer sein wird.

Wer in dieser positiven Entwicklung ein Licht am Ende des Tunnels zu erkennen scheint, sei gesagt, dass dieses Licht auch von einem entgegenkommenden Zug sein kann.

Mehr denn je spüren wir die Abhängigkeit von Prozessen außerhalb unseres Wirkungskreises und hoffen in diesen Tagen, dass sich die Rahmenbedingungen für arbeitslose Menschen nicht noch mehr verschlechtern mögen.

Ihr  
JobCenter Landkreis Böblingen

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so steht Ihnen hierfür unser Postfach [arge.jobcenter-boeblingen-geschaeftsleitung@arge-sgb2.de](mailto:arge.jobcenter-boeblingen-geschaeftsleitung@arge-sgb2.de) jederzeit zur Verfügung.

### **Impressum**

JobCenter Landkreis Böblingen  
Calwer Str. 6  
71034 Böblingen  
V.i.S.d.Pr.: Clemens Woerner, Geschäftsführer

kostenlos zu beziehen über: [katja.pranjic@arge-sgb2.de](mailto:katja.pranjic@arge-sgb2.de)  
oder unter [www.jobcenter-landkreisbb.de](http://www.jobcenter-landkreisbb.de)

## 1.0 Arbeitslosengeld II

### 1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG)

Es existieren im Landkreis Böblingen 6.270 Bedarfsgemeinschaften, die ALG II beziehen (Stand 09/08). Gemessen an den Haushalten sind das ca. 4 % der Gesamthaushalte, die ALG II beziehen.

Die 6.270 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 13.223 Personen, von denen 8.928 Personen Arbeitslosengeld II erhalten.

Im regionalen Vergleich siehe nachfolgende Tabelle (Stand 09/08):

Kreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
Bedarfsgemeinschaften	6.270	9.326	4.856	8.320	8.308
Bevölkerung 15-65 J.**	248.813	341.306	168.001	341.842	274.352
Empfänger ALG II	8.928	13.010	6.850	11.657	11.413
Empfänger Sozialgeld	4.295	5.971	2.921	5.399	4.831
Personen gesamt	13.223	18.981	9.771	17.056	16.244
ALG II-Quote	2,3%	2,1%	2,4%	2,1%	2,4%
Sozialvers. beschäftigt **	150.353	176.912	75.129	161.435	121.587

Quelle: Kreisreport Arbeitsmarkt in Zahlen Bundesagentur für Arbeit

\* Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten in beiden Rechtskreisen. Die Summe ergibt die Arbeitslosenquote insgesamt bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

\*\* Statistisches Landesamt vorläufiger Stand 31.12.06

### 1.2 Verlauf der Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Böblingen

Monat	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08
Zahl BG	6.505	6.623	6.600	6.589	6.575	6.662	6.658	6.752	6.733	6.612	6.657	6.544	6.270

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (vorläufige BG-Zahlen)

## 2.0 Arbeitslosigkeit insgesamt (ALG I und II)

Vorab zur Definition:

Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen.

Wichtige Beispiele sind:

- Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt.
- Erwerbsfähige Hilfebedürftige Personen, die keine Arbeit aufnehmen können, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, werden nicht als arbeitslos gezählt.

## 2.1 Arbeitslosigkeit regionaler Vergleich (ALGI und ALG II)

Landkreis	Arbeitslose gesamt	davon im Rechts- kreis SGB II	Arbeitslose U25 gesamt	Arbeitslosen- quote*	Veränderung ggü. Vormonat
Böblingen	7.468	4.035	827	3,8%	- 0,1%
Esslingen	8.977	5.040	1.058	3,3%	- 0,1%
Göppingen	4.860	2.767	618	3,7%	- 0,2%
Ludwigsburg	9.818	5.230	1.193	3,6%	- 0,1%
Rems-Murr-Kreis	8.052	4.562	895	3,7%	- 0,2%

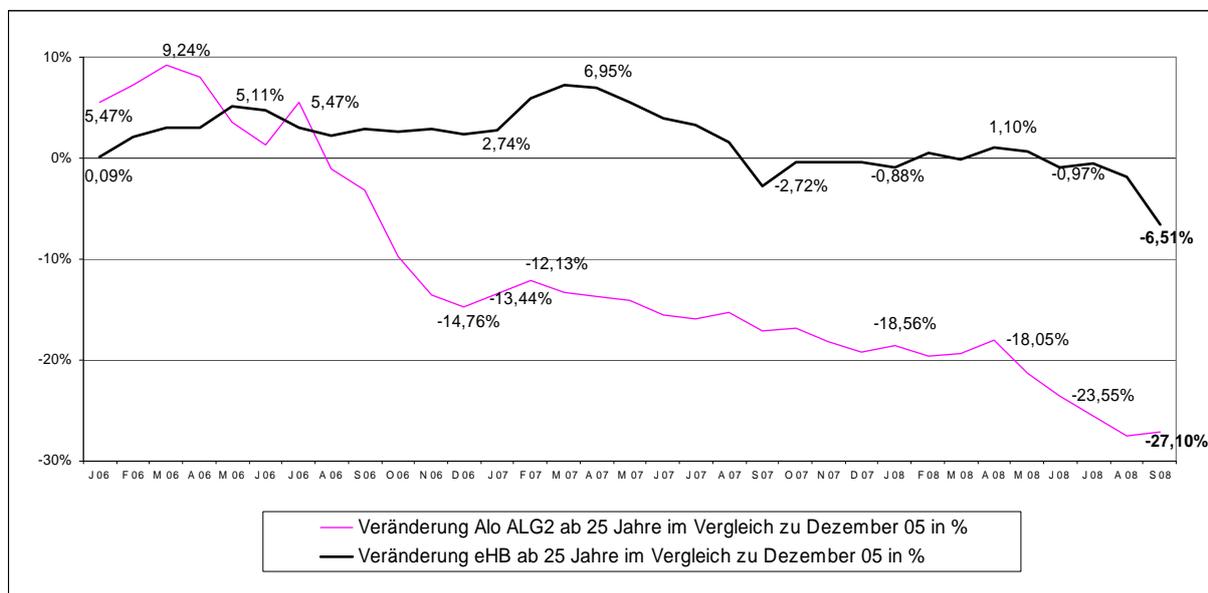
Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 09/08)

Im Landkreis Böblingen gibt es zum Stand 09/2008 insgesamt 7.468 Arbeitslose.

\*Die Arbeitslosenquote im Landkreis Böblingen liegt somit bei 3,8 % (Bezugsgröße: sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Von den 7.468 Arbeitslosen gehören 4.035 Personen in den Rechtskreis SGB II und werden somit vom JobCenter Landkreis Böblingen betreut.

Die Zahl der erwerbsfähigen Hilfeempfänger (eHB) ab 25 Jahre liegt im Juli mit -0,97% unter dem Wert von Jan 2005



### 3.0 Personenkreis unter 25 Jahren (U25)

Im Landkreis Böblingen gibt es 361 Arbeitslose im Rechtskreis SGB II unter 25 Jahren (Stand 09/08).

Hier der regionale Vergleich im Überblick:

Personenkreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
Personen 15 - 24 J. gesamt 1)	42.047	56.393	30.042	57.401	42.729
Arbeitslose 15 - 24 J. 2)	827	1.058	618	1.193	895
Rel. Jugendarbeitslosigkeit 3)	2,0%	1,9%	2,1%	2,1%	2,1%
<b>Bereich Arbeitslosengeld II</b>					
Davon Arbeitslose U25 SGB II	320	388	240	422	304

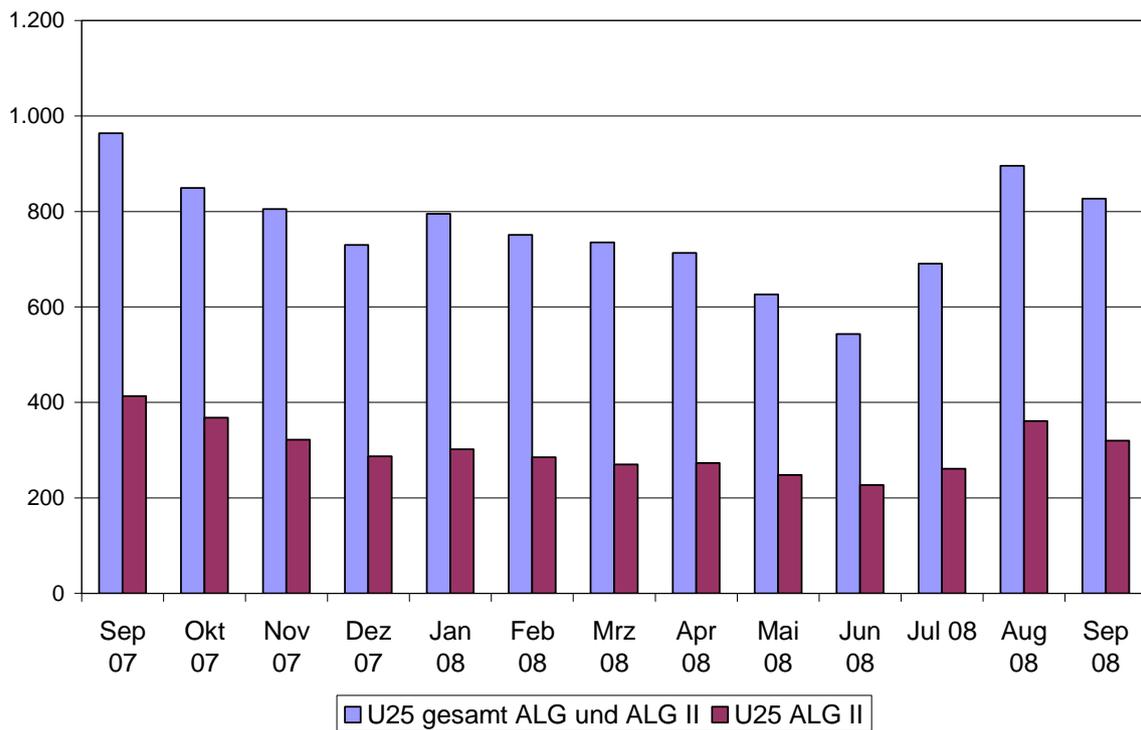
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stand 09/08)

1) Statistisches Landesamt Stand 31.12.2006

2) Gesamtzahl der Arbeitslosen aus dem Bereich Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

3) Anteil der Arbeitslosen 15-24 J. (ALG und ALG II) an den Gesamtpersonen 15-24 J.

### 3.1 Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 im Landkreis Böblingen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## 4.0 Entwicklung der Zielerreichung

Im Rahmen des Controllings gibt es verschiedene Zielkategorien, die als Kernziele aus dem Gesetz abgeleitet wurden. Diese werden durch Zielindikatoren messbar gemacht. Für diese Zielindikatoren werden in der zentralen und in den lokalen Zielvereinbarungen Zielwerte vereinbart. Diese vereinbarten Zielgrößen stellen die Sollzahlen pro Zielindikator dar.

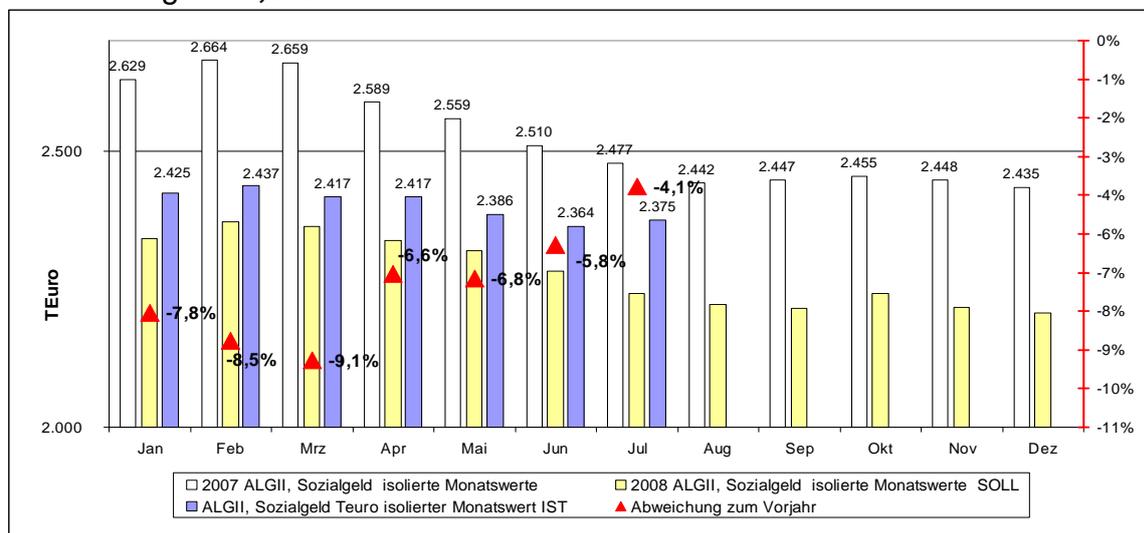
Im folgenden Teil werden ausschnittsweise Zielindikatoren dargestellt. Die Monatswerte werden laufend angepasst, so dass sich die Istwerte in den zukünftigen Darstellungen auch für die Vergangenheit ändern können.

### 4.1 Ziel: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

**Zielindikator:** Entwicklung von ALG II und Sozialgeld – Leistungen des Bundes

**Zielvorgabe:** Eine Reduktion des ALGII, Sozialgeld um **-10,9%**.

Die Grafik zeigt die Entwicklung in den einzelnen Monaten. Im Juli liegt die kumulierte Abweichung bei **7,0%**.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

### Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

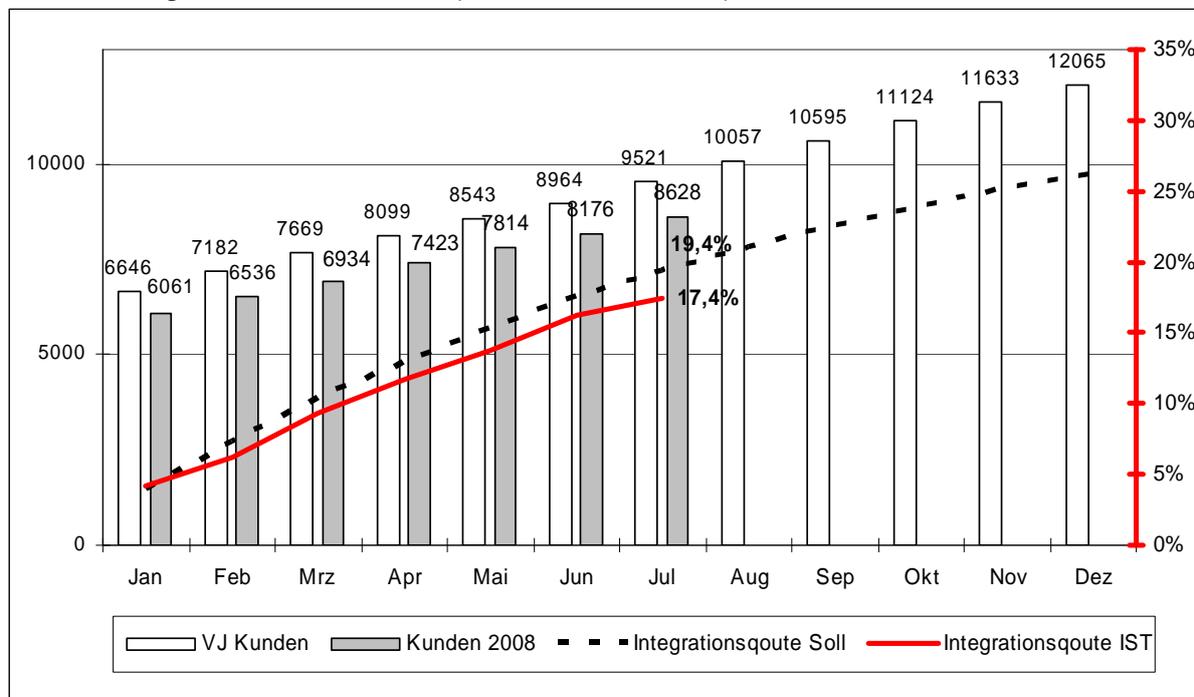
Benchmark ALGII + Sozialgeld	
ARGE Böblingen	-7,0
ARGE Ludwigsburg	-6,9
ARGE Esslingen	-9,0
ARGE Rems-Murr-Kreis	-5,7
ARGE Göppingen	-5,5
ARGE Reutlingen	-8,2

## 4.2 Ziel: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und Ausbildung

**Zielindikator:** Anzahl der Integrationen in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

**Zielvorgabe:** Steigerung der Integrationsquote um 12,4% von 23,4% auf **26,3%**.

Das IST liegt im Juli bei 17,4% (SOLL wäre 19,4%).\*



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

\*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

### Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

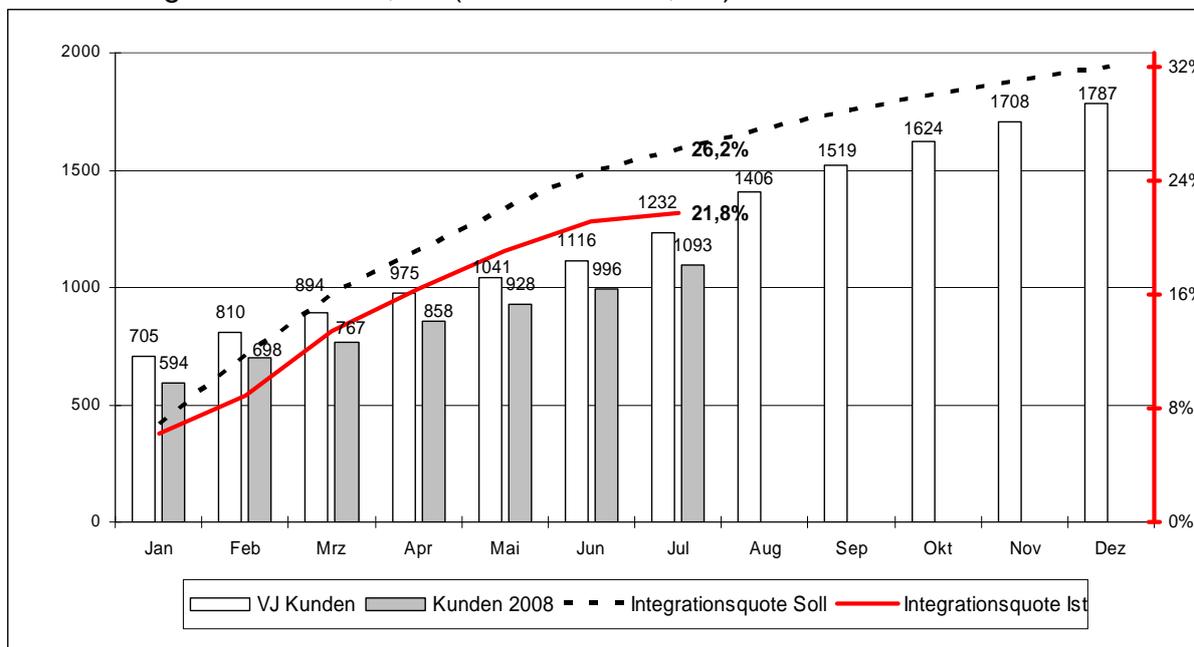
Benchmark Integrationen	SGB II Typ 10
ARGE Böblingen	17,4
ARGE Ludwigsburg	18,7
ARGE Esslingen	20,2
ARGE Rems-Murr-Kreis	17,3
ARGE Göppingen	20,8
ARGE Reutlingen	18,6

### 4.3 Ziel: Verbesserung der Eingliederung unter 25 Jahren – Integrationen U 25

**Zielindikator:** Anzahl der Integrationen U25 in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

**Zielvorgabe:** Steigerung der Integrationsquote um 11,7% von 28,7% auf **32,0%**.

Das IST liegt im Juli bei 21,8% (SOLL wäre 26,2%)\*.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

\*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

### Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

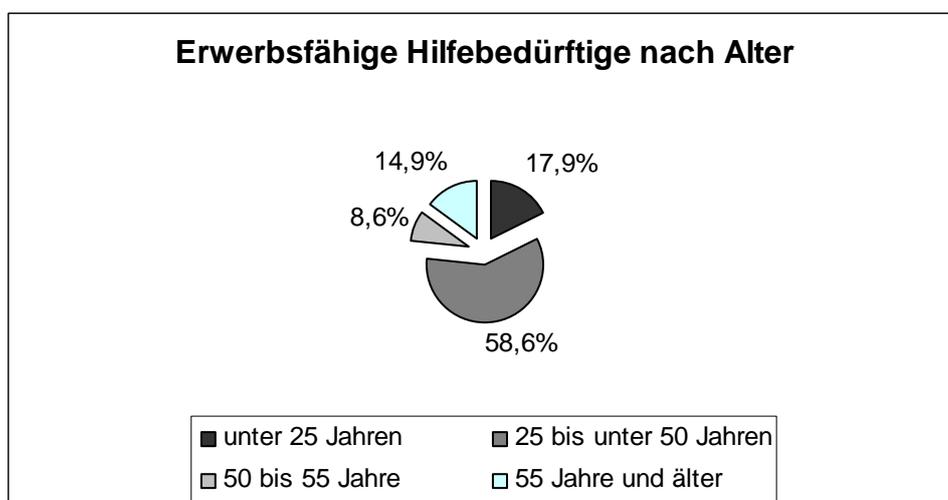
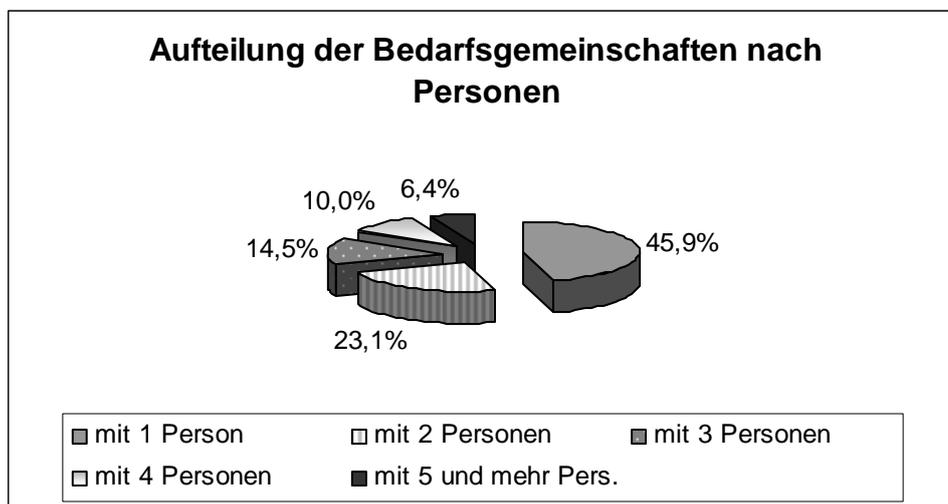
Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEen eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEen, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

Benchmark Integrationen U 25 SGB II Typ 10	
ARGE Böblingen	21,8
ARGE Ludwigsburg	21,7
ARGE Esslingen	24,3
ARGE Rems-Murr-Kreis	20,7
ARGE Göppingen	24,4
ARGE Reutlingen	23,0

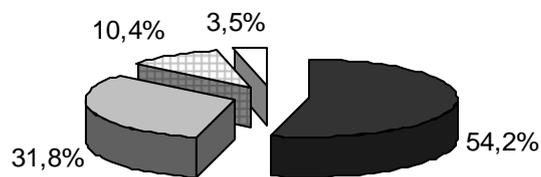
## 5.0 Sozialdaten der Bedarfsgemeinschaften (BG)

Im Landkreis Böblingen gibt es 6.270 Bedarfsgemeinschaften (Stand 09/08). Im Durchschnitt besteht eine Bedarfsgemeinschaft aus 2,1 Personen. Die 6.270 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 13.223 Personen. Von diesen Personen erhalten 4.295 Sozialgeld und sind somit nicht erwerbsfähig. Bei den restlichen 8.928 Personen handelt es sich um erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Arbeitslosengeld II erhalten. Hier halten sich die Geschlechter ungefähr die Waage, 44 % sind Männer und 56 % sind Frauen. Die unter 25-jährigen stellen mit 17,8 % einen nicht unerheblichen Anteil dar. Der Anteil der Alleinerziehenden an den Gesamtbedarfsgemeinschaften entspricht 25%. Bei personenbezogener Betrachtung des Anteils der alleinerziehenden Personen an den gesamten erwerbsfähigen hilfebedürftigen Personen beträgt der Prozentsatz 17,5%. Eine Bedarfsgemeinschaft erhält durchschnittlich 846 € monatlich an Leistungen. Davon entfallen durchschnittlich 352 € auf die Kosten der Unterkunft (Stand 09/08).

Hier zur Veranschaulichung einige Diagramme im Überblick (Stand 09/08)



### Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren



■ mit 1 Kind □ mit 2 Kindern □ mit 3 Kindern □ mit 4 und mehr Kindern

### Durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft



■ ALG II  
 □ Sozialgeld  
 □ Kosten der Unterkunft (KDU)  
 □ Sozialversicherungsbeiträge  
 □ Sonstige Leistungen

BG gesamt	darunter Single-BG		darunter BG-Alleinerziehender							
	Insgesamt	Single		Insgesamt	Alleinerziehende unter 18 Jahre	Alleinerziehende - 18 Jahre und älter				
		unter 18 Jahre	18 Jahre und älter		mit 1 und mehr Kindern unter 18 J.	mit 1 Kind unter 18 J.	mit 2 Kin- dern unter 18 J.	mit 3 Kindern unter 18 J.	mit 4 Kindern unter 18 J.	mit 5 und mehr Kin- dern unter 18 J.
6.270	2.775	5	2.770	1.571	*	951	444	137	30	7

\* Daten aus der Statistik sind Sozialdaten und unterliegen dem Sozialdatenschutz.  
 Aus diesem Grunde werden Zahlenwerte kleiner als 3 anonymisiert.

## Bewilligte Ansprüche und durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft (gerundet) im regionalen Vergleich

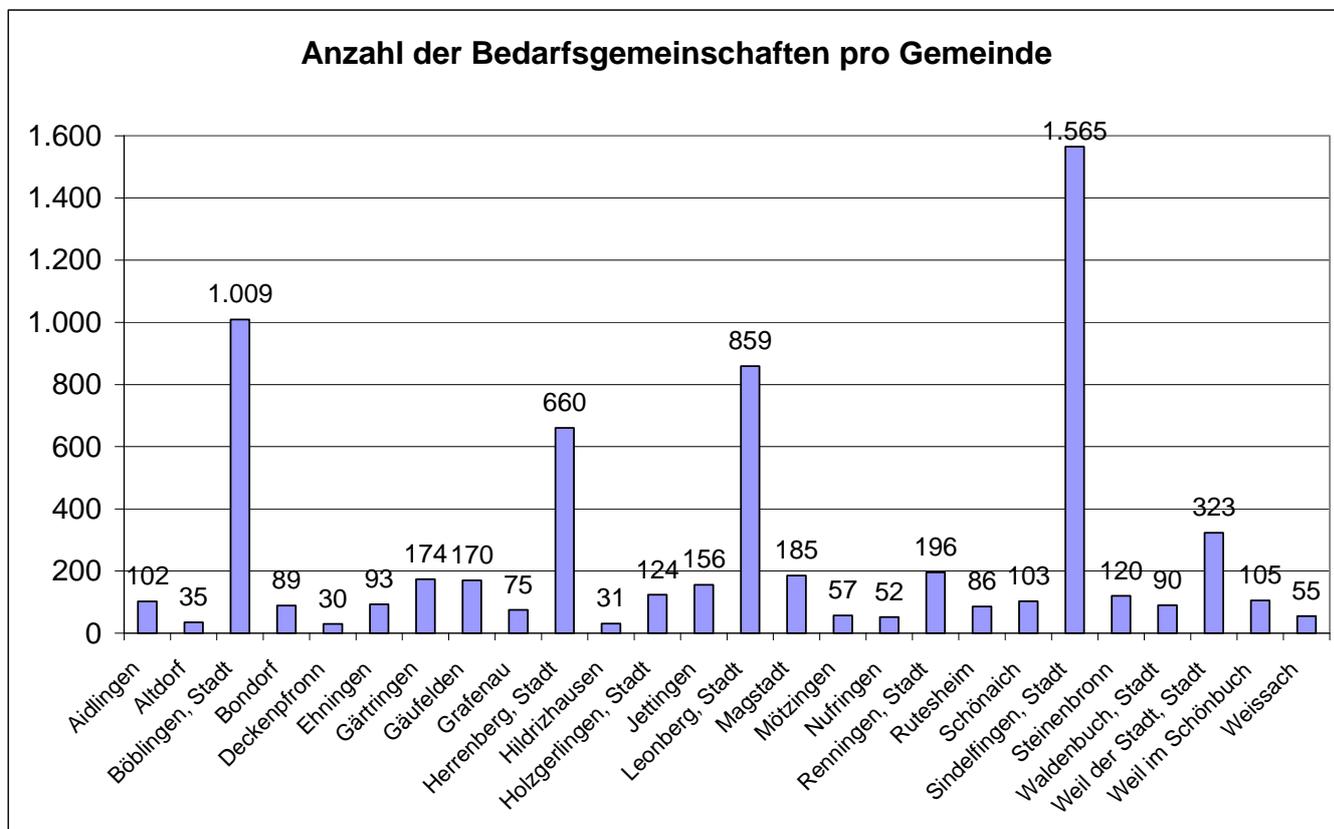
Stadt- und Landkreise	BG	Gesamt*	ALG II	KDU
Böblingen	6.270	846	327	352
Esslingen	9.326	818	316	336
Göppingen	4.856	788	335	286
Ludwigsburg	8.320	834	332	336
Rems-Murr-Kreis	8.308	819	327	326

\*Gesamtleistung bestehend aus ALG II, Sozialgeld, KDU, Sozialversicherungsbeiträgen und sonstigen Leistungen

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 09/08)

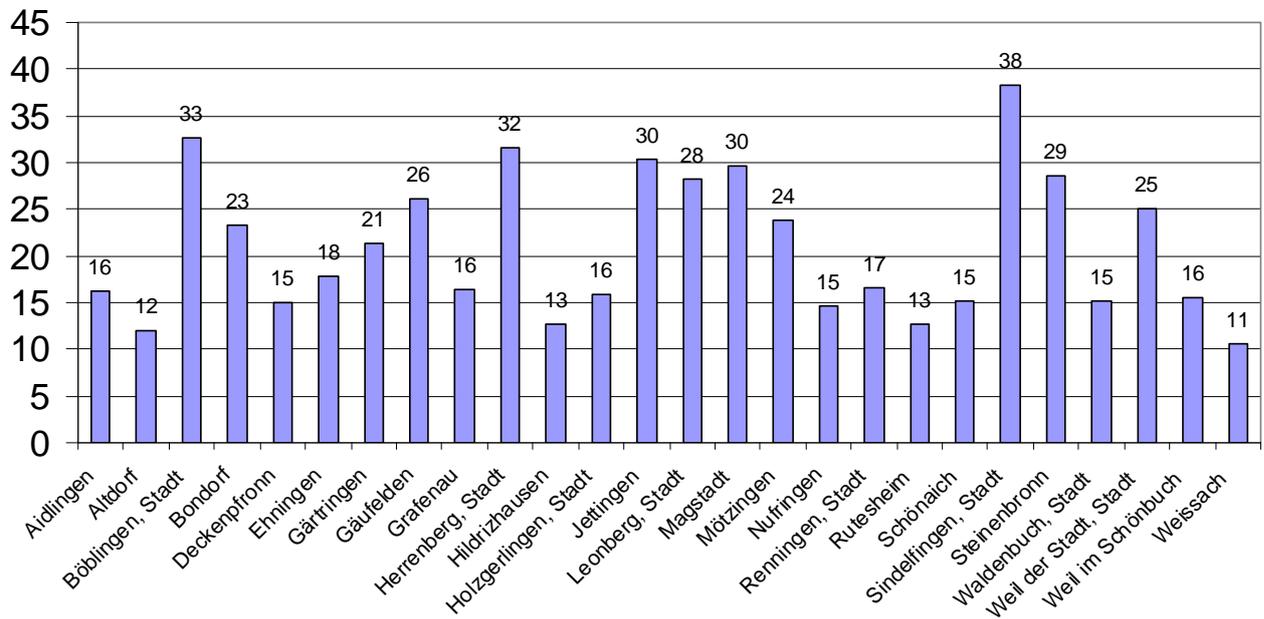
Die Tabelle zeigt, dass im Landkreis Böblingen die höchsten Aufwendungen insgesamt und speziell für die Kosten der Unterkunft **pro Bedarfsgemeinschaft** aufgewendet werden. Die Gründe hierfür können sehr vielfältig sein, entsprechend den einzelnen Bestandteilen (Sozialversicherung, Sozialgeld, Heizung, Miete usw.). Ein wichtiger Grund liegt sicherlich auch in der Größe der Bedarfsgemeinschaft. Mit 2,1 Personen leben im Landkreis Böblingen im Durchschnitt 5 % mehr Personen in einer Bedarfsgemeinschaft wie im Rems-Murr Kreis. Die Gesamtkosten **pro Person** (hier nicht ausgewiesen) liegen aber um 0,7% knapp unter den Kosten des Rems-Murr Kreises – sind also praktisch gleich. Zu beachten ist hierbei auch, dass die Kosten für den Aufenthalt im Frauenhaus über die KDU abgerechnet wird, was in anderen Landkreisen nicht immer so gemacht wird.

## 6.0 Bedarfsgemeinschaften nach Gemeinden



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 08/08)

## Anzahl der ALGI-Bedarfsgemeinschaften pro 1000 Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit Stand (08/08)

### Vergleich der Zahl der Bedarfsgemeinschaften

Gemeinde	Zahl der Bedarfsgemeinschaften	
	08/07	08/08
Aidlingen	109	102
Altdorf	46	35
Böblingen, Stadt	1.105	1.009
Bondorf	92	89
Deckenpfronn	29	30
Ehningen	79	93
Gärtringen	179	174
Gäufelden	170	170
Grafenau	91	75
Herrenberg, Stadt	699	660
Hildrizhausen	35	31
Holzgerlingen, Stadt	147	124
Jettingen	162	156
Leonberg, Stadt	975	859
Magstadt	180	185
Mötzingen	65	57
Nufringen	70	52
Renningen, Stadt	245	196
Rutesheim	108	86
Schönaich	131	103
Sindelfingen, Stadt	1.631	1.565
Steinenbronn	123	120
Waldenbuch, Stadt	102	90
Weil der Stadt, Stadt	349	323
Weil im Schönbuch	123	105
Weissach	66	55